



## Natur-Erlebnis-Kindergarten

Kindergarten Broistedt „Sommerwiese“  
in D - 38268 Lengede

### September 2009

Lagebesprechung im Kindergarten Sommerwiese in Lengede-Broistedt: das Außengelände soll umgestaltet werden. Direkt nebenan, im selben Gebäude, ist die Grundschule des Ortes untergebracht. Die Außengelände sind voneinander getrennt, teilweise angrenzend und einsehbar.

### Die Ausgangssituation

Ein hoher Anteil der Spiel- und Verkehrsflächen ist versiegelt. Teilweise erfordert dies die Zufahrt für die Feuerwehr. Es gibt drei unversiegelte Flächen in unterschiedlicher Lage. Die Feuerwehrezufahrt führt an allen Flächen entlang. Die drei unversiegelten Flächen sind eben wie ein Brett. Das Material: Sand. Darauf platziert sind mit vorschriftsmäßigem Sicherheitsabstand mehrere Spielgeräte.

### Die Flächen vor ihrer Veränderung

- Fläche A – Spielhaus mit Treppe
- Fläche B – 2 Kombi-Spielgeräte aus Holz
- Fläche C – Stufenreck

Vier große Bäume spenden bei Bedarf Schatten. Den hinteren Eingang säumt ein 40 cm breiter und ca. 14 m langer Streifen mit nichtheimischen Kleingehölzen. Das ist alles, was an Grün zu finden ist: eine ausgeräumte Spiellandschaft. Von Sommerwiese keine Spur. Das soll und wird sich ändern!

Das angrenzende Gebäude, bisher vom K.Z.V. Broistedt (Kaninchen-Zucht-Verein) als Vereinsheim genutzt, soll als vierte Fläche (F) dazu kommen.

Vorschlag und Wunsch von Bauamtsleiter Cord Helmke für die künftige Nutzung: eine bespielbare Ruine daraus zu entwickeln.

Was für eine tolle Idee für die unterschiedlichsten Spielmöglichkeiten! Oder für die unterschiedlichsten Bildungsmöglichkeiten. Das Kindergarten-Team ist ebenfalls begeistert. In der Folgezeit erarbeitet das KiGa Team ein Konzept für die Gestaltung des Außengeländes: Was soll das Außengelände künftig leisten? Welche Ziele hat das Team? Was braucht es, um seine unterschiedlichen Ziele erreichen zu können?

### November 2009

Pädagogischer Nachmittag im Rahmen einer internen Fortbildung:

- Vorstellung des Dillinger Modells
- Informationen über den ökologische Wert einheimischer Pflanzen für die Tierwelt





- Vorstellung des Planungskonzeptes
- Das Mitarbeiter-Team des KiGa prüft, inwieweit ich ihr Anforderungsprofil mit der Planung umgesetzt habe
- Bauamtsleiter Cord Helmke genehmigt die großflächige Entsiegelung der Fläche C/D.
- Die nächsten Schritte werden abgestimmt.

Die Sparkassenstiftung Peine kann als Sponsor gewonnen werden: 5.000 €

Fielmann übernimmt die Gesamtkosten für Pflanzen und Saatgut: ca. 1.400 €.

Besten Dank dafür noch einmal an dieser Stelle an die Sponsoren!

Die Geländemodellierung und den Bau der Gestaltungselemente übernehmen Mitarbeiter der Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Peine mbH (BBG). Unter der Leitung des für naturnahe Bauweise aufgeschlossenen Vorarbeiters, Herrn Ramm, werden Langzeitarbeitslose in die vielfältigen Arbeiten eingewiesen. So entstehen auf den vier Flächen mit insgesamt ca. 730 m<sup>2</sup>:

A	<b>Burggraben</b> , Steg zur Insel, Minigärten in Mörtel-Kübeln
B	<b>Schaukelgarten</b> , mit Hügeln, Hangrost, Wegen und Naschgarten
C+D	<b>Balancierparcours</b> durch Wildsträucher. Ergänzt um Weiden-Tipi 2014
E	<b>Feuerwehruzufahrt</b> mit Wärmeliebenden Kräutern und Duftpflanzen
F	<b>Burg-Ruine</b> mit Kletterwand, Seilparcours und Podesten, Kunstprojekt „Mosaik“ in 2012

1 Fläche C+D nachher

2 Fläche A vorher

3 Fläche A nachher

4 Fläche C + D vor der Entsiegelung

5 Löcher für das Weidentipi

6 Binden eines Weidenbündels

7 Richtfest Weidentipi am 1.4.2014

8 Kinder arbeiten mit den restlichen Weidenruten



### November 2010

Pflanzaktion und Pressetermine mit der Sparkassen-Stiftung und mit Fielmann.

Die naturnahe Spiellandschaft wird von den Kindern in Besitz genommen.

### Oktober 2011

In den Wasserspielgraben neben der Ruine wird nachträglich Bentonit eingebaut. Es soll dafür sorgen, dass das Wasser nicht so schnell versickert. Ein Wasserstand von rund 10 cm Höhe wird dadurch möglich.

### Oktober 2013, Ortstermin

Ein Teil der jungen Sträucher hat nicht überlebt, wurde beim Spielen übersehen und zertrampelt. Auch Günter Beltzig ( Designer, Entwurf für Spielgeräte und Erlebnisflächen für Kinder) wusste schon „Kinder spielen jederzeit. Mit allem. Überall.“

Frau Ossadnik (Leiterin) übergibt die Entwicklung des Kindergartens in die Hände von Frau Gutkuhn. Diese brennt darauf, ihre Ideen künftig einbringen zu können und das Gärtnern mit den Kindern in die Tat umzusetzen. Ihre Wünsche: Tomaten ziehen, weitere Gemüsesorten und mehr Obst. Außerdem sollen Frühblüher das Gelände bereichern. Dort, wo Sträucher nachgepflanzt werden, wird es künftig sicht- und fühlbare Sicherungen geben. Auch die vorhandenen Sträucher sollen teilweise besser geschützt werden. Ein weiterer Wunsch: ein Weidentipi, ein Weidengang o.ä. als zusätzlicher Rückzugsraum.

Wir einigen uns auf ein Weidentipi, damit die Pflegearbeiten überschaubar bleiben.

Denn: sind die Weidenruten erstmal angewachsen, gibt es in den Folgejahren reichlich zu tun mit Binden, Einflechten usw. Meist wird der Zeitaufwand für diese Arbeiten unterschätzt. Bauamtsleiter Cord Helmke von der Gemeinde Lengede genehmigt sämtliche Ergänzungen.

Ob die Beteiligten ahnen, wie glücklich sie sich fühlen können, dass Ihre Anliegen durch die Gemeinde derart intensiv und hilfsbereit (Bauamt, Bauhof) unterstützt werden?

### März/April 2014

Die Pflanzarbeiten, den Einbau der Holzpfosten und das Graben der Löcher für den Weidenbau übernehmen wieder Mitarbeiter der BBG. Das Tipi wollen die Erzieherinnen mit Eltern bauen. Leider haben sich für



die vier angesetzten Termine nur sehr wenige Eltern angemeldet.

„Schaffe, schaffe, Tipi bauen“ – das Arbeitsteam am ersten Vormittag ist klein, aber hoch motiviert. Das Wetter erfreut uns mit angenehmen Temperaturen. Kein Regen – was für ein Glück! Mit Macheten werden die Weiden entastet, die Enden abgesägt. Für das Anfertigen der Weidenbündel konnte ich mir aus einem früheren Projekt vom Verein „Frünne vonne Wiehenkerke“ in Wendeburg sechs Runderisenständer ausleihen. Darauf werden die Weidenruten sortiert, mittels Spanngurten festgezurr und mit



9



10



11

9 Fläche B: Sicherung der nachgepflanzten Gehölze

10 Blick in die Ruine

11 Klettern und balancieren im ehemaligen Vereinsheim

## Kurzporträt

### Kontakt und Adresse:

Kindergarten Broistedt „Sommerwiese“

Fünffährigenbetreuung

Leitung: Frau Ossadnik

Lebenstedter Straße 7, 8268 Lengede

☎ 05344 - 261966

✉ kiga.sommerwiese@freenet.de

### Gesamtfläche Außengelände:

ca. 730 m<sup>2</sup>

### Hauptbauzeit: Sommerferien 2010

### Ergänzungen/Änderungen:

2011 + 2014

### Pflanzenlieferant: Gärtnerei Strickler

### Saatgut: Rieger-Hofmann

**Lage:** Niedersachsen, Gemeinde Lengede im Landkreis Peine, i. d. Nähe von Braunschweig und Salzgitter

### Besichtigung nach Terminvereinbarung

### Planung, Pflege und Entwicklung des Geländes:

Rosemarie Gemba, Edemissen  
Waterkamp 24, 31234 Edemissen

☎ 05176 - 90038

✉ Rosemarie.Gemba@gmx.de

🌐 www.Rosemarie-Gemba.de

Kokosband gebunden. Am Ende des ersten Arbeitstages sind wir weiter als gedacht. Das liegt zum Teil daran, dass sich unter den Teilnehmenden das Tipi-Bau-Fieber breit gemacht hat. Eine Mutter setzt ihre Arbeit auch am Nachmittag fort, zusätzlich hat sie ihren Mann aktiviert. Sie ist so fasziniert von der Entwicklung, dass sie auch am nächsten Tag mitarbeitet. Am zweiten Tag kommen zwei „Neue“ hinzu und der Großvater vom ersten Tag ist auch wieder dabei.

Ich meine, Großeltern sollte man viel stärker in derartige Projekte einbinden: sie sind in der Regel nicht mehr berufstätig, sind dazu gärtnerisch sowie handwerklich sehr erfahren und haben viel Freude bei diesen Tätigkeiten mit und für ihre Enkel.

Am ersten Tag haben die Kinder die Arbeiten am Fenster verfolgt, heute sind sie bei uns im Gelände. Sie beobachten die Bauarbeiten mit großem Interesse, wuseln um uns herum. Bald sind sie ebenfalls schwer beschäftigt:

Eine Gruppe fertigt mit Frau Gutkuhn den Richtkranz an, andere Kinder werden nach längerer Wartezeit belohnt und tragen den fertigen Ringanker zum Einbau zum Tipi. Eine Gruppe stellt kleine Weidenbögen zur Abgrenzung am Tipirand her.

Außerordentlich beglückt nehmen die Kinder die restlichen Weidenruten als loses Spielmaterial in Besitz und nutzen sie für

die unterschiedlichsten Spiele. Besonders begehrt sind die abgesägten Weidenruten-Enden (30 – 60 cm lange Stücke). Einige Kinder ziehen die Rinde ab. Die glitschige Oberfläche und der besondere Duft (nach Wassermelone) sind ein Hit. Wir müssen fühlen und riechen! Aus den langen Ruten entstehen an wechselnden Orten ständig neue „Bauwerke“.

Fast nebenbei ist rund um eine Sträucherinsel ein Weidenzaun entstanden. Bisher hatten die Sträucher auf dieser Böschung keine Chance, erwachsen zu werden. Der stabile Zaun wird diese Fläche künftig schützen.

Die Erwachsenen arbeiten so lange, bis das Tipi fix und fertig ist. Belohnt werden die stolzen großen und kleinen Bauherren am Ende des zweiten Bautages mit einem kleinen Richtfest. Das „offizielle“ Richtfest mit Teilnahme von Bürgermeister Hans-Hermann Baas folgt eine Woche später.

Für die Zukunft des Tipis heißt es nun: – gießen, gießen, gießen, damit die Weiden sprießen!



Rosemarie Gemba